



# Nachrichtenblatt des Bau Thüringen Die Naturfreunde

Internationale Arbeiterwanderer

3. Jahrgang

April (Oster) 1922

Nummer 4

## Die Arbeiterbewegung und wir.

H. Landgraf,  
Erfurt.

Nicht von hoher geistiger Warte, sondern von realen Seiten soll dieses Kapitel eine Beleuchtung erhalten. Veranlassung dazu gab mir eine Debatte über die Schutzhütten- und Ferienheimgenossenschaft in unserer letzten Monatsversammlung.

Als ich vor ungefähr zwei Jahren den Naturfreunden beitrug, tat ich dies in der Annahme, hier unter Arbeitsbrüder zu kommen, die durch Gesinnung, sozialer und gesellschaftlicher Erkenntnis, mit meinen Gedanken gleichen Weges gingen. In einigen Genossen habe ich dies gefunden und auch manche schöne Stunde mit ihnen verlebt. Aber ich habe auch anderes gefunden. Und das muß ausgesprochen werden. — Wir sind eine internationale Arbeiterorganisation. Wodurch konnten wir das werden? Nur durch die sozialistische Arbeiterbewegung, die international von Karl Marx und Friedrich Engels und bei uns in Deutschland von August Bebel geführt, in jahrzehntelangen Kämpfen den herrschenden Gewalten die Rechte abrang, die es den Naturfreunden ermöglichten, sich so auszubreiten! Das dürfen wir nicht vergessen! Aber Genossen! es wird vergessen, und viele wollen es nicht wissen. In spießbürgerlicher Behäbigkeit ruht man sich auf den Lorbeeren von Menschen aus, die ein ganzes Leben ihrer Ueberzeugung opferten. Nicht genug. Man verliert überhaupt jede Fühlung mit der Arbeiterbewegung. Man steht nicht und will nicht begreifen, daß die politischen Kämpfe fort dauern müssen, wenn die Gesellschaft den neuen gehörigen soll, die ihre Arbeit verrichten. Es ist vielen Genossen genügend, Naturfreund zu sein und in ihren vier Pfählen darüber zu wachen, daß alle Einrichtungen der Naturfreunde ja nicht etwa einmal Allgemeingut der Arbeiterschaft werden. Die Naturfreundebewegung ist eben diesen Genossen Selbstzweck.

(Gegen diese Auffassung müssen wir auftreten.

Rücksichtslos bei jeder Gelegenheit. Wir sind ein Glied der Arbeiterbewegung und als dieses verpflichtet, unsern Mann im Kampf um die Befreiung der Arbeit zu stehen! — Tausende von Arbeitsbrüder stehen heute noch in Gleichgültigkeit und Teilnahmslosigkeit abseits dieses Kampfes. Der Glaube an eine „gottgewollte Ordnung“ läßt sie die Arbeiterbewegung als eine aussichtslose Utopie erscheinen. Allen Lockungen und Einrichtungen der mammonverseuchten Welt, die an die niedrigsten Instinkte des Individuums appellieren, fallen sie zum Opfer; ein Spielball der herrschenden Klassen. Hier ist für uns Naturfreunde Arbeit, hier können wir zeigen, daß wir eine Organisation sind, die sich ihrer Aufgabe als Kulturbewegung eingedenk ist. In unserer Mutter Natur soll Geist und Körper gefunden; der Mensch soll sich sammeln und dann auf sich selbst beginnen. Den Einflüssen aller Laster entzogen, wird er für bessere Genüsse empfänglich. Dann wird die geistige Umstellung kommen, die ihn unbedingt einreißt in die aktive Schar der Arbeiterkämpfer. — Und Genossen! sehen wir den Augenblick herbei, wo alle Arbeitsbrüder und -schwestern von dem einheitlichen Willen des Wollens erfüllt sind!

Noch ein paar Worte für unsere Naturfreunde als Naturfreunde. Unsere Weltanschauung hat sich gebildet auf Grund unserer soziologischen Erfahrungen auf der einen und unserer Naturerkenntnis auf der anderen Seite. Die Naturerkenntnis muß uns nun Leitfaden in unserem Leben sein. Uebertragen müssen wir sie auf unser Handeln. Aber Genossen! wie sieht es da aus? Der Genosse Krüger schreibt da im vorigen Gaublatt bittere Wahrheiten. Er hat recht; die größten Hemmnisse der kulturellen, menschlichen Entwicklung sind die reaktionären religiösen Befangenheiten und die Gleichgültigkeit in diesen Dingen; ich füge hinzu: auch bei unsern Naturfreunden. Da wird schwer gegen seine „Naturerkenntnis“ gesündigt. Man ist aus

der Kirche ausgeschleiden, läßt aber sein Kind taufen — ein Pfarrer findet sich natürlich —, damit es kein „Heidenkind“ ist. Die Kinder singen in der Kirche vor, „Religionsunterricht ist Moral“ usw. Man könnte verzweifeln an dieser „Naturfreunden“. Eine ungeheure Aufklärungsarbeit muß hier noch geleistet werden. Und da wollen wir in vorderster Reihe mittun. Wir müssen der Worttrupp der Arbeiterbewegung in dieser Hinsicht sein und als leuchtendes Vorbild dienen.

Zum Schluß: Naturfreunde! Seid euch immer eingedenk, daß ihr ein Glied der Arbeiterbewegung seid! Bergeht deshalb eure Pflichten nicht! Wirkt als aktive Streiter mit in dem großen Kampf um bessere Menschenrechte!

### Mensch - Naturfreund - Sozialist. Erich Geißler, Suhl.

Heimwärts gings am Sonntag abend. Uebervoll das Herz. Neben uns ging einer, der zum ersten Male bei uns war. Würden wir ihn gewinnen? — Ach, wie nur könnte man ihm aus dem eigenen übervollen Herzen abgeben. Schwer war es anfangs, doch es ging.

Da unten blühen sie auf, die Dichter unserer Heimatstadt. Zusammengedrängt wohnt da in den Städten die große Masse der Menschen und lebt ein Leben, das eigentlich keines mehr ist. Stumpf sinnig und gedankenlos verrichten sie ihre Arbeit und ebenso verbringen sie ihre freie Zeit. Poet da nicht mit scharfen Schlägen das Gewissen und fordert: Hilf' und arbeite, führe sie ans Licht. Widernatürlich ist ihre Lebensweise und schwer ahndet die doch so gütige Mutter Natur dieses Vergehen; Seuchen in körperlicher und geistiger Beziehung zehren schon am Mark des Volkes. Wird das immer so weitergehen? — Nein, unser Naturfreundeauge läßt uns die Sache in ihrer ganzen Tiefe erschauen. Gleich hat die Natur alle Glieder des Menschengeschlechts gestellt, die Arbeit aller soll dem Wohle aller, dem Aufstieg gewidmet sein. Was sehen wir heute? Millionen fleißiger Arbeitskräfte schaffen Werte, die die Allgemeinheit schädigen. Denkt einmal nach, ihr Wanderer, die ihr eure freien Minuten in Stadt und Sonne, in frischer klarer Luft verbringt, einen Sonntag lang Jugend und Leben genießt, ohne manchmal einen Pfennig ausgegeben zu haben. Da hilft kein Reden und Dreinergerber, helfen kann nur die Tat, die vorbildliche Tat und diejenige, die das Uebel an der Wurzel ergreift. Die Geschichte ist mit uns. Eine Wirtschafts- und Weltordnung, die die Menschen nicht mehr beglückt, sondern sie in körperlicher und geistiger Beziehung verelenden läßt, ist morsch und überfällig, sie muß und wird etwas Besserem Platz machen. Ob das geschieht durch Kampf oder auch nicht, das wird die Weiterentwicklung der Dinge ergeben. Dadurch, daß wir durch die Verhältnisse schließlich in engere Berührung mit der Natur kommen, durch besonders krasse Fälle in uns die Frage entstand: Ist denn heute alles gut und gerecht und wird das immer so bleiben, sind wir zu Sozialisten geworden? Die durch unser Naturfreunde sein entstandene Liebe zur Menschheit ließ uns das werden. Und nicht warten wollen wir länger. Laßt uns schon jetzt beginnen mit Aufbau. Hinaus ins Freie wollen wir eilen und trinken am Born der Natürlichkeit. Er gibt uns körperliche Gesundheit, klares scharfes Denken und zielbewußtes Handeln. — Der Freund, der mit uns heimging an jenem Abend, ist einer unserer Tätigsten geworden.

### Wetterpropheten.

Otto Wegert, Esfurt.

Die Leute auf dem Lande, die mit dem Naturforscher das eine gemeinsam haben, daß sie alles, was sie in der Natur umgibt, scharf beobachten, lehnen sich weder an Wetterglas, noch Wetterhaus, noch viel weniger an moderne Wetterberichte und Wettertelegramme, sondern sie sehen nach den Wolken, dem Winde, sie hören auf die Stärke des Glockentones beim Abendläuten und gucken nach den Tieren und Pflanzen, die mit ihnen Haus und Hof teilen. Tier und Pflanze sind zum größten Teil noch natürlich geblieben, denn der Mensch mit seiner „Fegensrechen“ Kultur ist noch nicht überallhin gedungen, darum verspüren auch Pflanze und Tier die Kräfte in der Natur viel besser als wir, die wir das Feingefühl dafür leider schon fast verloren haben. — Zu den Wetterpropheten unter den Tieren gehört zu allernächst der Hund. Schüttelt sich der Hund oft am Tage, geht er müde und mürrisch umher, dann kann man sicher darauf rechnen, daß sich innerhalb 24 Stunden das Wetter ändert. Wenn die Hunde Gras fressen, „dann wird etwas kommen“. Dinné hat an den Hunden die Beobachtung gemacht, daß ein übler Geruch dann von ihnen ausgeht, wenn Regen in Sicht ist. Außer den Hunden ist die Rabe auch in der Lage, uns eine Veränderung — wie ein Wetterglas — anzuzeigen. Stegt sie faul auf der Ofenbank und miaut kläglich, da weiß der Bauer, daß es mit dem schönen Wetter vorbei ist. Auch die Schafe zeigen Regen dann an, wenn sie hastig fressen. Sind die Enten auf dem Tümpel sehr ausgelassen, schnattern sie mit großem Lärm unaufhörlich, dann steht der Regen vor der Tür. Das Gleiche ist der Fall, wenn die Frösche am lauen Sommerabend sich im Pfuhl ihr Müttchen kühlen. Endlich zeigen Mücken, Fliegen und Bienen uns einen Witterungswechsel an. Soll Regen kommen, dann sind sie sehr stechlustig. Die Bienen fliegen geschäftiger denn sonst aus ihrem Stöck aus und etc.

Unter den Pflanzen ist das Gänseblümchen oder Maßliebchen ein ganz zuverlässiger Wetterprophet. Wenn sich das Wetter ändern will, dann legt es seinen weißen Blütenstern zusammen, damit der Regen nicht das goldgelbe Innere benege und zerstöre. Eine andere, uns das Wetter kündende Blume ist der Huslattich. Bei nahendem Unwetter krümmt sich sein Stengel und die gelbe Blüte hüllt sich sorgsam ein. Wegen ihrer Fähigkeit, das Wetter den Landleuten getreulich anzuzeigen, hat die Lattichblume den Beinamen „Regenheu“ erhalten. Auch die Aderwinde, das Gotteshemdchen, zeigt den Witterungswechsel an. Die becherförmigen Blüten messen sehr früh am Tage schon zusammen, denn sie sind müde und wollen schlafen. Bleiben sie länger — als gewöhnlich — wach, dann weiß der Landmann, daß ein Gewitter oder Landregen in Sicht ist. Andere Wetterpropheten unter den Pflanzen sind die Gänsedistel, die Ringelblume, das Pfefferkraut, das Labkraut und der Storchschnabel. Das Feingefühl, das diese genannten Pflanzen und Tiere für das Wetter und eine Veränderung desselben besitzen, sucht der Meteorologe auf seine komplizierten Instrumente zu übertragen; aber letztere lassen — trotz aller Empfindlichkeit — doch noch recht viel zu wünschen übrig. Darum, wenn ihr wandert, schauet und lernt von der Natur.

Schützt die Natur!



# Gau-Mitteilungen

Gauobmann: Paul Hürzer, Jena, Lößdergraben 14 / Kassierer: Alfred Forbrig, Jena, Schützenstraße 73.  
 Gauberlag: W. Oering, Jena, Rinne 4 / Ferienheim-Gesellschaft Jena, Heimstättenstraße 10.

Die neuen Bestimmungen für Fahrpreisermäßigung werdet ihr in D.A.S. und Tageszeitungen gelesen haben. Aufgehoben wurden die Bestimmungen über Höchstkilometerzahl und Beschränkung auf 12 Fahrten pro Jahr. Die Altersgrenze, 20 Jahre, blieb. Nach Einlauf der Antragformulare gehen euch diese sofort zu. Ihr füllt die Formulare aus und gebt sie (Ortsgruppe) an die zuständige Eisenbahndirektion, die euch in die Liste einträgt. Die Anträge müssen Namen und Wohnung des Obmanns enthalten und brauchen keinen amtlichen Stempel.

Die Zentrale gibt den zweiten Propaganda-auftrag: „Sport und Alkohol“, der den Nachrichenpaketen beiliegt, heraus. Gebt die Aufsätze in die Arbeiterpresse und meldet uns die Zeitungen, die sie aufnehmen. Arbeitet den R.A.S.E. vor. Sonntag, den 14. Juni sollen die Gebiete Propagandatreffen in Ortsgruppen- und Sportkartellfreien Orten veranstalten, um für den Naturfreunde- und Arbeitersportgedanken zu wirken. In der Woche vom 14. bis 18. Juni ist ein Abend mit Werbeveranstaltungen für unsere Bewegung zu füllen. Am 18. beteiligen sich die Ortsgruppen am R.A.S.E. Denkt an den 1. Mai. Feiert ihn unserer hehren Arbeit würdig.

Die Frage eines Reichstreffens ist akut geworden. Verschiedene Vorschläge über Treffort laufen um. Harz, Schwarzwald usw. Am sympathischsten ist uns der Vorschlag der Zentrale, im August ein internationales Treffen in Innsbruck zu veranstalten, wo zu gleicher Zeit englische Arbeiter begrüßt werden können. Wir bitten die Genossen, die Alpenfahrten planen, die Informationen des B.A. abzuwarten und ihre Bergfahrten so zu legen, daß sie zu Beginn oder nach Beendigung die Teilnahme am Treffen ermöglicht.

Ein Pfingsttreffen in Deutschland muß sowieso an der Kürze der Vorbereitungen scheitern. Ein Treffen im Harz an den Pfingsttagen lehnt die Gauleitung aus tausend Gründen ab.

„Naturfreund“ 1/2 1922 kommt in Kürze zum Versand.

Ein Portemonnaie mit Inhalt wurde Weichnachten auf dem Stutenhause gefunden. Berlikerer melden sich bei Ortsgruppe Suhl.

Wir sehen gern, wenn Aufsätze aus unseren Nachrichten abgedruckt werden. Bitten aber in jedem Falle um Quellenangabe.

„Berg frei!“ Die Gauleitung: R. P. Hür.

⊙
**Abkürzungen:** Fhr. = Führer, Tr. = Treffen, Abm. = Abmarsch, Abf. = Abfahrt, Bfh. = Bahnhof, Mz. = Marschzeit, St. = Stunden, K. = Kosten, Abt. = Abteilung.
 ⊙

**Ummendorf b. Halle a. S.** Obmann: Franz Böfche-Str. 19. Alle Zusammenkünfte finden im Restaurant „Zur Post“ (früher Deutscher Kaiser), Poststr., pünktlich 1/2 8 Uhr statt. 4. April: Monatsversammlung. 11.: Musikabend. 24.: Vortrag. Wanderungen: 13.-17. April: Ostertour nach Saalfeld, Schwarzatal. Anmeldg. bei G. Höpfer. 15.-17.: Ostertour nach dem Harz. Anmeldg. an D. Schulze.

**Bezirksgruppe Döllnitz:** Zusammenkunft jeden Donnerstag im Goldenen Hirsch.

**Altenburg** Obm.: Walter Fröhlich, Zwickauer Straße 41. 2. April: Tagestour Hohenb. Panna. Abm. 6 Uhr Agneskirche. Fhr. Hanna Kirsch. 3.: Führerführung. Abends 7 Uhr Schweiz. 5.: Diskussionsabend: Psychologie des Menschen. 6.: Vorstandssitzung. Abds. 7 Uhr Schweiz. 9.: Fasanenwäldchen, Saara. Abm. 1 Uhr Gr. Teich. Fhr. Mikowski. 12.: Mitgliederversammlung im Volkshaus. Bericht von der Gauleitung. Näheres beim Obmann. 15. bis 17.: Osterwanderungen nach Veretnbarung. Näheres in den Zusammenkünften. 19.: Abendausgang. Abm. 6,30 Uhr Gr. Teich. 23.: Tagestour Südzt. Abm. 7 Uhr Technikum. Fhr. Germer. 26.: Diskussion über schriftliche Anfragen allgemeiner Natur. 29.: Zweitagestour nach dem Siebhaus. Abm. 1 Uhr Gr. Teich

nach Großstbntz. Fahrt bis Neustadt. Unt. ungf. 40 Ml. Fhr. Graad, Mikowski. 1. Mai: Beteiligung an der Matfeier.

**Veranstaltungen d. Kindergruppe:** Jed. Montag u. Dienstag im Heim (Zur Schweiz) abends 5-7 Uhr, Donnerstags Jugendheim (Volkshaus) abds. 5-7 Uhr.

**Wissenschafli. Sektion:** Jeden Montag 7 Uhr in der Schweiz.

**Mühlhausen i. Th.** Obm.: Ferd. König, Harzwand 40. 5. April: Vorstandssitzung abds. 8 Uhr beim Gen. Werner. 25.: Versammlung. Musikabende der Sektion jeden Montag. Zusammenkünfte jeden Dienstag im Städt. Jugendheim.

**Wanderungen:** 2. April: Schranne, Pleffe, Reubelskuppe, Hülfensberg. Abm. 6 Uhr Aue. Fhr. Bartloff. 9.: Ammern, Keiser, Eigenrode, Beberstedt, Horsaer Warte, Lengefeld, Hollenbach. Abm. 6 Uhr Ammerbrücke. Fhr. G. Rehl. **Ostern:** Osterspiele in Meiningen (Besprechung wird noch bekannt gegeben). Für Nichtteilnehmer findet eine Zwei-Tagestour nach dem Hmgebirge statt. Wegen Quartier wird um sofortige Meldung der Teilnehmer ersucht. 23.: Sommer- u. Winterfest, Langubaer Tal. Abm. 6 Uhr Aue. Fhr. Günther.

Genossinnen u. Genossen! Besucht die Versammlungen u. Zusammenkünfte zahlreicher u. pünktlicher!

**Jena** Obm.: Daniel Helfer, Talstr. 27. Vereinslokal: „Zum Löwen“, Gewerkschaftshaus. **Zusammenkünfte:** 5. April: 8 Uhr Führerversammlung. 7.: 8 Uhr Vereinsabend. 11.: 8 Uhr Ortsgruppenleitung. 21.: 8 Uhr Mitgliederversammlung. 28.: Abendwanderung. Fr. 1/2 Uhr Johannispl.-Wanderungen: 9. April: Fr. 1/2 Uhr Parad.-Bhf. Gschwitzer Steinbrüche, Rennsdorf. Fhr. Freund. Ostern: Ostertour nach Meiningen. Abf. Karfreitag 6,21 vorm. v. W.-G. Bhf. bis Gehlberg, Schneekopf, Schmäde, Stutenhaus, Sonnberg, Meiningen. Fhr. Heyne. 16. u. 17.: Ostern: Abf. am 16. früh 5,49 vom W.-G. Bhf. bis Roda (Sonntagsfahr. lösen), Fröhliche Wiederkehr, Siebshaus. 17.: Wurzbachgrund, Riefeneck, Kahla. Fhr. Winterstein. 23.: Fr. 1/2 Uhr Schützenbrücke, Kernberge, Bennedental. Fhr. Schumann. 30.: Kahla, Schauenforst, Hirschhügel. Abf. 6,11 Uhr. Sonntagsfahr. Kahla. Fhr. Heyne. 7. Mai: Fr. früh 4 Uhr: Jenzig, Hohe Seeden, Sperberggrund. Fhr. Müller.

**Dessau** Obm.: Wilh. Köpfer, Elisabethstraße 26. **Zusammenkünfte:** Jeden Dienstag abend 7 Uhr Chaponküche. Sämtliche Wanderungen u. Veranstaltungen werd. daselbst bekanntgegeben. **Jugendgruppe:** Obm. Bruno Lorenzen, Elisabethstr. 27 b. **Zusammenkünfte** wie die Ortsgr. **Hüttendienst:** 2. April: Genossin Ellmann u. Hildegard Gehre. 9.: Gen. Köpfer u. Genossin Köpfer. 15.: Gen. Spieler u. Hilba Horn. 23.: Gen. Winter u. Jgdgenossin Anni Seidig. 30.: Genossin Ebert u. Wilh. Fischer. **Hüttenschlüssel** bei Richard Lehmann, Wall 26.

**Eisenach** Obm.: Karl Korn, Grabental 8. Vereinslokal: Wiener Kaffee, Mehstr. 10. Jeden Dienstag u. Sonntag Vereinsabende. 4. April: Vorstand u. Führerversammlung. 25.: Versammlung. **Wanderungen:** 2. April: Riefelst. Fr. 1 Uhr Westbahnhof. Fhr. Hausmann. 9.: Dürnhof, Stochhausen. Fr. 1/2 Uhr Grüner Baum. Fhr. Klara Sachrig. 15.—18.: Ostertour n. Meiningen. Fhr. Korn. 23.: Klettertour auf die Franzosenköpfe. Fr. 1/2 Uhr Schiffplatz. Fhr. Döring. 30.: Tour Meissenstein. Fr. m. Kuhl. Fr. 6 Uhr Markt. Fhr. Meißner. 7. Mai: Hürselberge. Fr. 1 Uhr Lindenhof. Fhr. Harnisch.

**Gotha** Obm.: Fritz Löwe, Steinstraße 4. **Zusammenkünfte:** Jeden Donnerstag im Vereinslokal „Werther“, Rindleber Str. **Montags:** Musikstunde. **Freitags:** Diskussionsabend im Volkshaus. 5. April: Vorstand u. Führerversammlung. 6.: Monatsversammlung.

**Wanderungen:** 2. April: Halbtagestour nach Metebach. Fhr. Wettich. 9.: Tagestour nach dem Hürselberg. Fhr. Großner. 23.: Nach Waltershausen, Friedrichroda, Georgenthal. Fhr. E. Dreßler. 30.: Waldfest im Verlach. Fhr. Wettich. Abf. u. Abm.-Zeiten werden in den Zusammenkünften bekannt gegeben.

**Greiz** Obm.: Otto Schenderlein, Goethestraße 15. **Zusammenkünfte** jeden Donnerstag im Zyzeum.

**Wanderungen:** 2. April: Treffen mit Gera u. Fraureuth in der Brettmühle. Abm. 1/27 Uhr am Röhrenbrunnen. 9.: Besuch d. Jugendweih im Parktheater. Nachm. Ausflug nach Caselwitz über den Rothentaler Felsen. Fr. 2 Uhr Röhrenbrunnen. 15.: Abf. abds. 5,58 Uhr Bhf. Lubachal nach Hartenstein. Ueberrachten i. d. „Dürren Henne“, am 16. n. d. Greifensteinen, am 17. zurück. 23.: Rupertsgrüner Tal. Fr. mit Blauen. Abm. 1/27 Uhr Röhrenbrunnen. 30.: Rauernmühle. Fr. mit Triebes. Abm. 1/27 Uhr Röhrenbrunnen.

**Erfurt** Obm.: Paul Dinte, Gr. Herrenbergstr 24 II. **Versammlung und Sitzungen:** 6. April: Führer-, 13.: Hüttenkommissions-, 27.: Vorstand-, 4. Mai: Führerversammlung. 9.: Monatsversammlung mit Vortrag 7 1/2 Uhr im „Alt. Fritz“. **Wanderungen:** Osterfestspiele in Meiningen. Abf. der I. Gruppe am 14. Fhr. Wegelt und Wein. II. Gruppe am 15. Fhr. D. Weher. III. Gruppe am 16. Fhr. Dinte. 16./17.: Zwangloser Abmarsch nach Nauendorf. 23.: Erfurter Fr. 6 Uhr vorm. Stadtpark. 30.: In die Baumblüte. Fr. 6 Uhr vorm. Rest. „Krone“. Fhr. Landgraf. 1. Mai: Teilnahme an der Maifeier. (Alles muß erscheinen.) 6./7.: Nauendorf, Königshühl. Fr. 5 Uhr nachm. Jägerei. Fhr. Dinte. Ab 2. Mai jeden Dienstag Abendspaziergang. Fr. 7 Uhr Lutherdenkmal.

**Hüttendienst:** 13./14.: Klara Werter u. K. Weber. 15./17.: Selma Breitrück u. L. Breitrück. 22./23.: Auguste Rother u. W. Rother. 29./30.: Frida Manhardt u. L. Wein. 1. Mai: Hütte geschlossen. 6./7.: Ida Sauer u. Karl Kreuzinger. **Anmeldung** zur Ueberrachtung im Gemeindehaus Nauendorf bis jeden Donnerstag an Gen. L. Breitrück, Blücherstr. 18.

**Jugendgruppe:** Zusammenkunft jeden Freitag in der Alten Frischschule.

**Übungsstunde** der Musikabteilung jed. Montag in der Alten Frischschule, der Tanzgruppe jed. Mittwoch in der Turnhalle der Moritzschule. **Zusammenkünfte** und Sitzungen sowie Bücher- u. Kartenausgabe jed. Donnerstag im Restaur. „Blücher“. **Verkehrslokal:** Rest. „Fürst Blücher“, Blücherstraße.

**Gera** Obm.: Fr. Fischer, Röhrenweg 2. **Zusammenkünfte:** Jeden Mittwoch 1/28 Uhr im Vereinslokal „Möhren“ Untermhaus. 5. April: Vortrag des Herrn Dr. Plarre: Entstehung der Erde bis zur primitiven Erdkruste. Anschl. Vierteljahrsversammlung. 12., 19., 26.: Vorträge des Gen. K. Ploß: Kulturentwicklung. 3. Mai: Vortrag des Gen. Hofmann: Der Singtanz. Anschl. Versammlung.

**Singtanzgruppe** jeden Mittwoch von 6 Uhr an Übungsstunde im Vereinslokal.

**Musikgruppe:** Übungsstunden werden stets Mittwochs bekannt gegeben.

**Wanderungen:** 2. April: Neumühle, Göltschal. Fr. m. Greiz u. Fraureuth. Abf. 5,43 Uhr Bhf., 5,50 Uhr Südbhf. **Sonntagsfahr.** bis Neumühle. 9.: Gessental, Schmirchau, Raimberg. Fhr. Fischer. Fr. 2 Uhr Meuselwiger Bhf. 16. u. 17. (Ostern): Zwei-Tagestour. Fhr. Wolf. Siebshaus. Abf. 4,30 Uhr Bhf. **Sonntagsfahr.** bis Kraftsdorf. (17. Siebshaus, Hummelshain, Leuchtenburg, Kraftsdorf, Räf.) **Ein-tagestour** am 17.: Entschütz, Neusterberg, Ronneburger Forst. Räf. v. Ronneburg. Fhr. wird noch bekannt gegeben. 23.: Mildensfürth, Weida, Frießnitz. Fhr. Wunder. Abm. 6 Uhr Südfriedhof. 30.: Markersdorfer Grund. Fhr. Roth. Abm. 6 Uhr Felsenkeller. 1. Mai: Morgenfeier auf der Casur. Abm. 4 Uhr Wintergarten. **Tageüber** Beteiligung an den Maifeier-Veranstaltungen.

Für die Jugendmitglieder gelten vorstehende Touren.

**Torgau** Obm.: Otto Körner, Schloßstr. 12. **Zusammenkünfte:** Jeden Montag Volkstanz. Jeden Mittwoch Vortrags- u. Lesabend. Jeden Freitag Musikabend und Frühstundberatung. Die Touren werden im „Arbeiterport“ bekannt gegeben. Freitag, den 7. April, abds. 8 Uhr: Monatsversammlung.

**Halle** Obm.: Otto Schwarz, Mählberg 6. Zuschriften: Die Naturfreunde, Weidenplan 20. Das Stadtheim befindet sich Weidenplan 20. Es ist jeden Tag von 4 Uhr ab geöffnet. Alle Veranstaltungen werden in der Arbeiterpresse unter den Sportnachrichten bekannt gemacht.

**Veranstaltungen u. Wanderungen: 2. April:** Treffen der südlichen Ortsgr. in Duerfurt. 8.: Kinderabend im Mozartsaal. Ostern: Fahrt n. Meiningen (s. Zeitung). 24.: Treffen mit Ortsgruppe Leipzig bei Maßlau in der Aue. Ende April—Anfang Mai: Jugendmode in Halle.

**Ilmenau** Obm.: Henry Fischer, Porzellanstr. 25. Kassierer: Ferdinand Hörnlein. Zusammenkünfte jeden Freitag „Rosenau“.

**Wanderungen: 2. April:** Schöffenhaus, Carl-Ed.-Warte, Elgersburg. Fhr. Hörnlein. 9.: Bismarckhöhe, Ridelshahn, Großer, Kleiner Hermannstein, Hirschsprung. Fhr. Fischer. 16., 17., 18.: Meiningen. Abm. 12½ Uhr. Fhr. Meißner. 23.: Elgersburg, Arlesberg, Raubschloß, Dörberger Hammer. Fhr. Hörnlein. 30.: Stutenhaus, zurück Frauenswald, Dreierherrenstein, Markttal. Fhr. Fischer.

**Saalfeld** Obm.: Hermann Paul, Reizstr. 16. **Veranstaltungen: 5. April,** 8 Uhr: Vorstands- u. Führersitzung. 7.: **Veranstaltung.** Jed. Freitag Zusammenkünfte im Vereinslokal.

**Wanderungen: 2. April:** Halbtagswanderung. Abm. ½8 Uhr. Realschule, Breiter Berg, Elterschenke, Hoheneiche, Eyba. Gz. 4—5 Std. Fhr. Gottschalk. 9.: Abm. ½8 Uhr. Felsenkeller, Wittmannsgereuth, Braunsdorf, Eberstein, Hainberg, Unterwibach. Gz. 8 Std. Fhr. Kuffittich. 14.: Teiln. d. Meiningen Osterspiele treffen sich früh 4,38 Uhr am Bhf. 16.: **Drei-Tageswanderung.** Abf. 4,38 Uhr früh. 1. Tag: Arnstadt, Drei Gleichen, Ohrdruf; 2. Tag: Abf. 6,01 Uhr Luisental, Gehlberg, Mönchshof, Ilmenau; 3. Tag: Abm. 7 Uhr Paulinzella. Abf. 1,05 Uhr. Gz. 1. Tag 7 Std., 2. Tag 8 Std., 3. Tag 4 Std. Fahrpr. 23 Mk. Fhr. Bauer. 23.: Abm. 7 Uhr Felsenkeller. Blankenburg, Gölzigwände, Baropsturm, Eichfeld, Rudolstadt. Abf. 7,33 Uhr. Gz. 7 Std. Fhr. Pedal. 29., 30.: **Zwei-Tageswanderung.** Abf. 2,13 nachm. Oppurg, Bierzeheichen, Dichtenau, Siebshaus (Ueberrachten), Hummelshein, Hütten, Friedebach, Reichenbach. Gz. 1. Tag 4 Std., 2. Tag 6 Std. Fhr. Kofche.

**Sonntag, 2. April,** nachm. 5 Uhr, findet im Vereinslokal ein Wettsbetag mit Vorführungen statt. Reges Beteiligung erwünscht.

**Cöthen (Anh.)** Obm.: Willi Spiegel, Magdeburger Str. 19. Zuschriften an denselben. 5. April: **Veranstaltung** in Hertings Ballhaus. Jeden Mittwoch Treffen auf dem Holzmarkt.

**Wanderungen: 2. April:** Alten. Abf. 10,35 Uhr. 9.: Petersberg. Abm. 6 Uhr Feldschlößchen. 16.: Brambacher Forst. Abm. 6 Uhr Ostercöthen. 23.: Zehringer Busch. 30.: **Fahrt ins Blaue.**

**Holzweißig** Obm.: E. Schaaf, Hintere Dorfstr. 33. Kassierer: R. Leifer, Nordstraße 3. Jeden Mittwoch Zusammenkunft in der alten Schule, Hauptstr. 26. 5. April: **Monatsversammlung.** 12.: **Diskussionsabend** (Gaulblatt). 19.: **Vortrag** (Gen. Schaaf). 26.: **Niederabend.** 3. Mai: **Monatsversammlung.**

**Wanderungen** werden jeden Mittwoch vereinbart. Genossen! Betätigt euch mehr im Sinne der Naturfreundebeziehung. Seid nicht nur zahlende Mitglieder, sondern auch Vertreter und Kämpfer eurer Ziele.

**Zella-Mehlis** Obm.: Hans Simon, Reithmannstraße 10. 6. April: **Veranstaltung.** 15.—17.: **Zu den Osterfestspielen n. Meiningen.** 27.: **Bildervortrag** (Moselwanderung).

**Wanderungen** und übriges werden in den Zusammenkünften bekannt gegeben.

**Suhl** Obm.: Erich Seifert, Bergstraße 15. **Verkehrslokal:** „Badeanstalt“. **Zusammenkünfte:** 4.: **Vortrag:** Dichtung u. Proletariat. 11.: **Fragezetteldiskussion.** 24.: **Sitzung** der Vereinsleitung. 25.: **Monatsversammlung** mit Aussprache. **Arbeitsgemeinschaft** jeden Freitag ¼8 Uhr (Hohelohschule).

**Wanderungen** hinein in den Frühling in die Vorlande unseres Thüringer Waldes: 2. April: **Feldstein, Schleusingen.** 9.: **Schwarzer Kopf, Benschhausen.** 15.—17.: **Zu den Meiningen Osterfestspielen.** 23.: **Hölschberg, Rohr.** 30.: **Silbacher Kuppe, Stutenhaus.**

Anfang April veranstalten wir einen **Naturfreunde-Abend** im Saale der „Badeanstalt“. Der Tag der ersten Benutzung unseres eigenen Lichtbilderapparates wird noch bekannt gegeben.

**Weimar** Obm.: Walter Dehler, Brehmestr. 2. 5. April: **Ortsgruppenleitungssitzung** 8 Uhr beim Obmann. 7.: **Monatsversammlung.** 14.: **Vortrag:** Wetterkunde (Fortsetzung). 21.: **Bericht** von den Osterfestspielen. 28.: **Niederabend.**

**Wanderungen: 9. April:** Halbtagestour zur Hütte. Abm. ½2 Uhr v. Landgericht. 16. u. 17.: **Fahrt** zu den Osterfestspielen nach Meiningen. 23.: **Halbtagestour** n. d. Martinswand. Abm. ½2 Uhr v. Wielandsplatz. 30.: **Tagestour** n. d. Troisdorfer Forst. Abm. 6 Uhr Kath. Kirche.

**Ronneburg** Obm.: W. Dauts, Schloßstraße 23. **Veranstaltungen: 8. April:** Mitgliederversammlung im Lokal. Heimabend daselbst jeden Dienstag, außer am 25. April, an dem ein Singabend im Freien stattfindet. **Vorträge: 4. April:** Das Weltbild im Wechsel der Zeiten. **Vortr. Gen. Heinr. Ritter.** 11.: **Ausflüge** des Weltalls von Gen. Claus.

**Wanderungen: 2. April:** Klettertour rechtes Elsterufer. Besichtigung der alten Wallanlagen bei Draxdorf. 9.: **Gruppenwanderung.** 15., 16., 17.: **Nach Meiningen (Osterfestspiele), 2. Ostertour:** Ins Schwarzatal: Blankenburg, Bichtetal, Oberweißbach, Lauenstein, Hoheroda. Fhr. Heinrich Ritter. 23.: **Ahltour** mit Vogelbeobachtung. 30.: **Werkersdorfer Grund** (Baumblütentour). Näheres durch Umlauf.

Genossen! Die Sonnenstunden des Frühling brechen an, laßt sie uns gemeinsam auf der Wanderung erleben.

**Bitterfeld** Obm.: Paul Lehmann, Bitterfeld, Weinbergstr. 6. **Zusammenkunft** jeden

**Dienstag 7 Uhr** Knaben-Volkschule, Weststr. 4. April: **Veranstaltung.** 11.: **Spielabend.** 18.: **Diskussionsabend.** 25.: **Wissenschaftlicher Vortrag.** **Arbeitsgemeinschaft** Holzweißig, Bitterfeld, Greppin, Jehnitz. Obm.: Emil Schaaf, Holzweißig, Hintere Dorfstraße 33. **Veranstaltungen: 2. April:** Petersberg. Abf. 5,17 Uhr. Fahrpr. 6 Mk. Fhr. Gen. Strehler-Greppin. 8.: **Werbeabend** Greppin. Anf. Sonnabend abd. 7,30 Uhr. Gasthof Schmidt. 9.: **Werbeabend** Jehnitz. Abm. 2,30 Uhr. **Volkschule Bitterfeld.** Fhr. Gen. Schaaf, Holzweißig. 14.—17.: **Meiningen.** Abf. Freitag, d. 14., 6,42 Uhr. Fahrpr. 72 Mk. Fhr. Gen. Lehmann, Bitterfeld. 23.: **Bl. Fahrt.** 30.: **Longruben** bei Burgkennitz. Abm. früh 7 Uhr u. nachm. 2 Uhr **Volkschule Bitterfeld.** Fhr. Gen. Müller, Bitterfeld. 27.: **Sitzung** der Obmänner u. Ausschußmitglieder. Ort wird noch bekannt gegeben.

**Eilenburg** Obm.: Karl Wagener, Fürstenweg 4. Kassierer: Mich. Raumann, Zilligstraße 1a. Jeden Montag Arbeitsgemeinschaft im Jugendheim, Schulstraße. Dienstag: Spielfektion der Kindergruppe von 6—7½ Uhr; Spielfektion der Mitglieder von 8—9½ Uhr in der Bergschule. Mittwoch: Volkstänze der Kindergruppe von 6—7½ Uhr, für Mitglieder von 8—9½ Uhr in der Bergschul-Turnhalle. Donnerstag: Gemeinsame Zusammenkunft im Jugendheim. 6.: Monatsversammlung. 13., 20., 27.: Probe zum Werbeabend am 13. Mai 1922.

**Wanderungen:** 2. April: Tageswanderung Machern. Abm. 7 Uhr Leipz. Brücke. 9.: Schnitzeljagd Kesselburg mit Ortsgr. Torgau u. Delitzsch. Abm. 6½ Uhr Torgauer Brücke. 16. bis 17.: Osterfeiertage nach Meiningen und nach freier Vereinbarung. 23.: Tageswanderung nach Heinrichen, Zschepplin Grune, Rotes Haus. Abm. 6 Uhr Torgauer Brücke. 30.: Kinderwanderung nach Lübbich. Abm. ½2 Uhr Leipz. Brücke.

**Nordhausen a. S.** Obm.: P. Hartmann, Hohekreuzstr. 4. 1. April, abends 8 Uhr Vorstandssitzung. 4.: Monatsversammlung in Stadt Berlin. Weitere Zusammenkünfte jeden zweiten Dienstag (Stadt Berlin). 6.: abds. 8 Uhr im Vereinshaus, Zimmer 8: Literarischer Abend. 13.: Lesabend. 20.: Vortragsabend. 27.: Lesabend. Jeden Freitag abends 8 Uhr Musikgruppe pünktl. 6. Gen. Dempewolf, Weberstraße 32. Jeden Mittwoch ab 8 Uhr Führerschaftssitzung nach Vereinbarung. Volkstanzübungsabende geben wir durch Aushänge bekannt.

In unserer freien Zeit treffen wir uns in der Steinstraße. Gaden, Spaten u. Harten mitbringen! Unser Garten muß ein Mustergarten werden!

**Wanderungen:** 2. April: Fhr. Franz Körner. Ziele, Jfeld, Bennedensstein. Fhr. R. Reinhardt: Nach Wieggersdorf, Poppenberg, Hufhaus, Meßkater. Abf. wird bef. gegeben. 9.: Fhr. Franz Körner. Fr. ½1 Uhr Neumarkt. Es geht ins Braue. 14.: Fhr. R. Reinhardt. Fr. 5 Uhr Neumarkt. Morgenwanderung. 16.—17.: Fhr. P. Hartmann. Fr. 5 Uhr Kulf & Griesje. Zu Fuß nach dem Broden und zurück bis Jorger. Ueberrachtung auf dem Broden. Fhr. R. Reinhardt. Die Teilnehmer fahren mit der Harzquerbahn bis Bennedensstein, dann dieselbe Fahrt. 23.: Schnitzeljagd im alten Stolberg. Abm. 8 Uhr v. Neumarkt. Fhr. Hartmann u. Reinhardt. 30.: Fhr. Franz Körner. Abm. ½2 Uhr Neumarkt: „Windlücke“.

**Greppin** Obm.: Robert Strehler, Greppin, Waldstraße 121. Zusammenkünfte jeden Donnerstag von 7—10 Uhr (Neue Schule). Fahrten siehe Arbeitsgemeinschaftsgebiet.

Am Sonnabend, den 8. April 1922, findet im Schmidtschen Lokale ein Werbeabend statt. Alle umliegenden Ortsgruppen sind dazu recht herzlich eingeladen. Anmeldung zw. Quartier.

**Güsten (Anh.)** Obm.: Paul Hofmann, Siechstaßstraße 28. 5. April: Monatsversammlung. Jeden Mittwoch Zusammenkunft in Steins Restaurant. Zuschriften gehen an Willi Weitemeier, Güsten i. Anh., Stadtgraben 10.

**Wanderungen:** 2. April: Nachmittagsstour. Fr. 1 Uhr am Markt. Rund um Güsten. Fhr. G. Boß. 9.: Nachmittagsstour. Fr. 2 Uhr Ziegelei. Nach dem Koksbusch. Volkstanz. Fhr. H. Hofmann. 16. (Ostern): 1. Feiertag 6 Uhr Abm. 16. (Ostern): 1. Feiertag 6 Uhr Abm. 2. Feiertag: Nachmittagsstour. Fr. 2 Uhr am Markt. Pölgauer Busch. Volkstanz. Fhr. G. Boß. 23.: Fr. 7 Uhr Friedrichsplatz. Güsten. Osterleben, Warte. Fhr. W. Weitemeier.

**Eisleben** Obm.: Otto Berchstein, Bördere Sieben siehe Nr. 1. **Zusammenkünfte:** Jeden Mittwoch im Jugendheim am Mittelschulplatz. Monatsversammlungen nebst Wanderungen werden hier bekannt gegeben.

**Arnstadt** Obm.: Willy Jacobi, Stadtilmer Str. 37. Jugendheim Heiferturm Alteburg. **Zusammenkünfte** jeden Dienstag und Freitag im Jugendheim. Für Sonntag Bekanntgabe Freitags. Jeden Dienstag Tanzabend. 6. April: Vorstandssitzung. 7.: Mitgliederversammlung. 14.: Schnitzeljagd. 21.: Vortrag. 28.: Rezitationabend. 29.: Unterhaltungsabend.

**Wanderungen:** 9. April: Frühstour. Fhr. Gen. Müller. 9.: Nachm.-Spaziergang. Fhr. Genoffin Schrich. 16.: Osterfahrt nach Meiningen. Fhr. Jacobi. 30.: Tagesstour Drei Gleichen. Fhr. Schmidt.

**Apolda** Obm.: Curt Wolf, Jägerstraße 24. **Zusammenkünfte:** Mittwochs in der neuen Drachenschlucht Mittwoch 8 Uhr. 5. April: Monatsversammlung.

**Wanderungen:** 2. April: Dornburg. Abm. 7 Uhr. 16. u. 17.: Ostertour: Rhyffhäuser, Finne, Hohe Schrecke. Abf. ½5 Uhr. 30.: Bolkradsroda. Abm. 7 Uhr. Fhr. Max Pommitz.

**Schmölln.** Obmann: Paul Junke, Sommeritzer Str. 37. 20. April: Mitgliederversammlung (Centralbibliothek). Jeden Donnerstag Zusammenkunft.

**Wanderungen:** 2. April: Halbtagestour Mülkernscher Grund, Pleißental. Abm. 6 Uhr Lindental. Fhr. Leichert. 9.: Hofsen, Schreiber. Abm. 6 Uhr Sportplatz. Fhr. Menche. 16.: Tagesstour Reuth, Ronneburger Forst. Abm. 5 Uhr Elektrizitätswerk. Fhr. Behmisch. 17.: Himmelreich. Abm. 6½ Uhr Schützenhaus. Fhr. Bräutigam. 23.: Köthelgrund. Abm. ½6 Uhr Lindental. Fhr. Leichert. 27.—30.: 1½-Tagestour Muldental, Waldenburg bis Penig. Fhr. Junke. Abf. wird noch bekannt gegeben. 1. Mai: Beteiligung an der Maifeier.

Genossen! Sorgt für rege Beteiligung und größte Pünktlichkeit.

**Triebes** Obm.: Felix Sengewald, Schäferstr. 5. Vereinshaus Hotel Gold. Bäme. Fernr. 7. **Zusammenkünfte** vom 1. April ab Mittwochs im Sporthaus der Turngemeinde. 1. April Wanderausflugssitzung. 5.: Versammlung im Vereinslokal.

**Wanderungen:** 9. April: ½-Tagestour (Ziel: Weida). Fr. 1 Uhr Vereinshaus. 15.—17.: Osterwanderung Siebshaus, Leuchtenburg, Kahla, Saalfeld, Feengrotten. Abm. Sonnabend 2 Uhr Vereinslokal. 23.: Tagesstour Triebestalaufwärts. Abm. 6 Uhr früh Vereinslokal. 30.: Tagesstour nach der Annühle. Dasselbst Sondergelegenheit. Fr. früh 6 Uhr Sandmühle. 1. Mai: Beteiligung an der Maifeier. Führer der Wanderungen der Obmann.

Genossinnen u. Genossen! Beteiligt euch zahlreich an den Wanderungen, die bereits am 5. März begonnen haben. Heraus aus dem Winterschlaf! Hinaus ins Freie, dem Frühling entgegen!

**Delitzsch** Obm.: Paul Knöschke, Mittelsstraße 18. **Zusammenkünfte:** Jeden Dienstag im Lindenhof. Freitags Musik- und Viederabend. Reiseparkasse. 4. April: Monatsversammlung. **Wanderungen:** 2. April: Schkeuditz, Leipzig. Fhr. Knöschke. Abm. ½7 Uhr Sportplatz. 15. bis 17.: Rhyffhäuser. Fhr. Schabe. Abf. 2,20 Uhr. 23.: Besichtigung des Kraftwerks Zschoppenditz. Fhr. Keiling. Abm. ½7 Uhr Wasserwerk. 30.: Tongruben Friedersdorf. Fhr. Keiling. Abm. ½7 Uhr Wasserwerk.



## Zeiterfahrungen.

R. P. Str.,  
Jena.

Deutschland nagt am Hungertuche. Kriegswahnsinn und Vergeudung kostbarer Werte brachte die „große“, heutige Zeit, die uns der gesüchtete Hohenzoller als der „herrlichen“ entgegengeführt hat. „Volk in Not“, „Kinder in Not“, Hunger, Wucher und unerträgliche Lasten sind markante Kennzeichen dieser „herrlichen Zeit“. Das Proletariat darbt und quält sich ab, um Werte zu schaffen. Werte, genau so wertvoll wie je. Und doch wertloser wie je für das Proletariat selbst, das verurteilt ist, in seinem Schweiß zu erstickend und trotzdem Hunger und Elend als tägliche Gäste zu sehen. Eine heispiellose Vergeudung wichtigster Nährmittel vertieft das Elend bis zur Verzweiflung. Bei alledem helfen die Kreise, die schon im Kriege bei vollen Kästen das „Durchhalten“ für die mit leeren Schubladen predigten, feste mit Wissenschaftlern, die sich schon im Kriege prostituierten und ihrer Wissenschaft Faustschlag auf Faustschlag versetzten, die uns die hohen Nährgehalte der Surrogate und Kohlrüben errechneten, denen wir Dedeme und Kräfteabbau verdanken, sind wieder mit am Werke. Blicke in die Verkommenheit solcher „Herren“ gestattet ein Auszug eines Geheimprotokolls, das im „Hamburger Echo“ veröffentlicht wurde. Im Protokoll, das von einer Sitzung des Deutschen Brauerbundes (Berlin, Hotel Adlon, 14. Oktober 1921) spricht, heißt es: „Wir dürfen nicht sagen, gegen die Abstinenz ankämpfen zu wollen, sondern wir müssen das Publikum glauben machen, daß wir nur gegen die Auswüchse der Abstinenz ankämpfen... Unsere Statuten sind so gefaßt, daß wir den Brauerinteressen im voraus ein Uebergewicht gewähren... Der indirekte Verkehr mit der Presse, Interessierung der Presse für die Probleme aller Fragen, die mit der Brauindustrie irgendwie zusammenhängen, und zwar so, daß ihr der Mantel der Wissenschaft umgehängt wird, also geschickte Verkleidung. Zur Erreichung dieses Zieles brauchen wir Zeit und Geld. Ein Artikel, in dem eine Pressestimme eines Arztes, eines Volkswirtschaftlers, eines Juristen oder sonst einer uninteressierten Persönlichkeit geschickt eingeflochten ist, hat mehr Wirkungskraft, als wenn dies direkt von der Presse aus in unverbüllter Weise geschieht. Entweder eigene Artikel schreiben oder sonstige im Alkoholkapital stehende Wissenschaftler für Abfassung von Berichten in unserem Sinne zu gewinnen suchen. Notwendig ist ferner die absolut individuelle Behandlung von führenden Tageszeitungen. Die Aufsätze müssen eigens für diese Zeitungen bearbeitet sein und in ihrem Tone

auch auf den Charakter der einzelnen Blätter abgestimmt werden, so daß man die gesamten Zeitungen Deutschlands, natürlich in unauffälliger Weise, mit unseren Artikeln versieht; diese müssen so gefärbt sein, daß nicht einmal die interessierten Kreise merken, daß die Artikel im Interesse der Brauindustrie geschrieben sind. — Daneben ist natürlich die Herausgabe von eigenen Zeitschriften und populär-wissenschaftlichen Aufsätzen notwendig; diese Zeit- und Fachschriften müssen so abgefaßt sein, daß die Menge sie auch wirklich liest und nicht bloß die interessierten Kreise. Diese müssen den diplomatischen Schachzug anwenden, unbedingt den Standpunkt des Verbrauchers zu vertreten.“

„Wir müssen eine eigene wissenschaftliche Untersuchungsabteilung unterhalten; wir müssen dies tun, damit wir einen Einfluß auf die Ergebnisse (!) ausüben können.“

Jetzt dies, Genossen! zieht eure Lehren daraus. Seht die Auslagen der Kolonialwarengeschäfte an. Nahrung- und Nuzmittel verschwinden vor den in allen Farben prangenden Vorkäse. Flaschen in allen Aufmachungen, vom einfachsten Glas bis zur feinsten Kristallkaraffe grinsen euch als Behälter dieser „Herrlichkeiten“ an. Die Deutsche Reichsbranntweinmonopolverwaltung teilt mit, daß ihr vom Verbrauchsquantum 1921 1,5 Millionen Hektoliter „übrig blieben“. In ein großes Becken gegossen, würde das einen Alkoholsee von 60 preußischer Morgen mit einem Meter Tiefe ergeben. Wagt ihr, welche ungeheuren Mengen Kohlen, Kartoffeln, Brotgetreide und Zucker in diesem Schnapsmeere versanken? Welches Elend, welche Torheit und Kulturblamage sich darin spiegelt? Bier wird nach Prozentgehalt verkauft. Es muß hohen Prozentgehalt haben, um süßig zu sein. Jedes Prozent mehr bezahlen wir mit Ernährungsoffern. Deutschland trägt Lasten ungeheuer und drückend. Und doch soll man in Deutschland noch nie so viel Sekt als in dieser herrlichen Zeit. Nicht ein Tropfen davon floß über die Lippen der Schaffenden. Die „Durchhalter“ faufen weiter. Erkennt deshalb im Alkohol euern ärgsten Feind, der euch das Lebenswichtigste raubt. Ihr, die ihr hungert und friert, habt allen Grund, ihn zu bekämpfen!

## Gemeinsamer Aufbau.

E. Madlung,  
Erfurt.

Die Forschungsergebnisse der modernen Soziologie, eine Wissenschaft, die heute selbst noch in ihren Kinderschuhen steht, die aber in ihrer fruchtbareren Weiterentwicklung die Menschheit nötigen wird, in historisch-sozialem Rück- und Ausblick sich geistig vollkommen neu zu orientieren, haben uns deutlich gezeigt und be-

wiesen, daß nicht die Faktoren der brutalen Gewalt, sondern die milden Tendenzen der gegenseitigen Hilfe und des hilfreichen Beistandes untereinander gegenüber allen Hindernissen, Schwierigkeiten und Katastrophen des Lebens und der Natur unserem Werk dienen. Ein Blick in die Tierwelt (ich verweise auf die Bienen, Ameisen usw.) genügt, um diese Zeilen zu unterstreichen.

Auch der Mensch, der ja, biologisch betrachtet, das Tier auf seiner höchsten Entwicklungsstufe darstellt, macht keine Ausnahme von der allgemeinen Regel. Deshalb sollten wir Naturfreunde uns es zur Pflicht machen, der schaffenden Klasse den richtigen Weg zu zeigen, und nicht, wie man es leider auch in unsern Mitglieberversammlungen wahrnehmen muß, daß sich die einzelnen Parteirichtungen innerhalb unserer Bewegung manchmal so scharf bekämpfen, daß man davonlaufen möchte. Ich will hier nicht länger verweilen, sondern möchte nur darauf hinweisen, daß innerhalb unserer Bewegung solche Zwistigkeiten unbedingt vermieden werden müssen.

Nun möchte ich unser neuerbautes Heim streifen, was ja gemeinsame Arbeit sein sollte und wo man das Zusammengehörigkeitsgefühl so recht deutlich zum Ausdruck hätte bringen können. Ich muß aber bestätigen, daß gerade das Gegenteil hier zu verzeichnen ist. Im Verhältnis zu unserer Mitglieberstärke waren es nur wenige, welche hier Großes geleistet haben. Ganz wenige waren es, welche sonar die Ferientage hierbei geopfert haben. Pflicht eines jeden Mitgliebes wäre es gewesen, hier Hand mit ans Werk zu legen. Schaut zurück auf die Jahre von 14 bis 18, als es galt Kulturwerte, Tier- und Menschenleben zu vernichten. Da habt ihr bei eigener Lebensgefahr Tag und Nacht geschuftet und hier, wo es galt, für eine ideale Sache, für eure eigene Sache tätig zu sein, da hattet ihr nur ein Lächeln übrig.

Auf unser Heim selbst werde ich später noch einmal zurückkommen. Ueber Lage, Geogend usw. hat ja mein Freund A. Hoffmann im Funf-Gaublatt schon geschrieben. Der Ausdruck „Hüttenwanzen“ im darauffolgenden Artikel vom Gen. Brendel kann bei unserm Heim nicht zutreffen. Darüber später.

Ich komme zum Schluß: will wünschen und hoffen, daß diese Zeilen etwas Wurzel fassen werden. Was wir bei Nauendorf geschaffen haben, soll im gewissen Sinne ein Capitel sein zu dem Werke, welches wir auf dem von Not und Elend leuchtenden Trümmerhaufen errichten müssen, denn wir wollen nicht nur mit dem Munde oder auf dem Papier, sondern in der Tat wollen wir Sozialisten sein.

## Die höchste Erhebung im Thüringer Wald.

Erst. Seifert, Suhl.

Der oberflächliche Naturbeobachter ist leicht geneigt, in den höchsten Erhebungen eines Gebirges nur schroffe Felsen und kahle öde Bergkuppen zu sehen. Nicht so in unserm Thüringer Wald. Sein höchster Punkt, 983 Meter, liegt auf dem großen Beerberg,  $\frac{1}{2}$  Stunde von der Schmücke entfernt, und wird gekennzeichnet von einem Stein, der mitten in einer Wasserlache steht. Ringsumher breitet sich eine von Wald umgebene Fläche aus, ganz mit Kraut und Gräsern bedeckt. Der eigentliche Erdboden wird

von Moosen gebildet. Hier und da ragen einzelne zerzauste Bäume empor und der einsame Naturfreund muß sich in acht nehmen, um nicht in eine der zahlreichen Wasserlachen zu geraten. Das Erdreich wirkt federnd auf den Tritt des Besuchers und manchmal sinkt sein Fuß sogar ein Stück ein. — Das ist das Hochmoor! Herrlich ist es, daselbe im Frühling und Vor sommer aufzusuchen. Die ganze Fläche ist dann mit einem Meer von Wollgras überwachsen, das sich ziemlich hoch über den Boden erhebt. Strauch an Strauch stehen die niedrigen Heidel- und Sumpf- oder Trunkelbeersträucher nebeneinander. Wer sich noch weiter umschaut, findet noch die nickenden roten Blüten der tief eingebetteten, zierlichen Moosbeere und Sonnentau, eine fleischfressende Pflanze. Genießend umfaßt das Auge noch einmal dieses herrliche Naturdenkmal und der Geist fängt an, über die Entstehung dieses Naturwunders nachzudenken.

Die Geologie, die Wissenschaft von der Entstehung, dem Aufbau und der Entwicklung der Erde lehrt uns, daß zur Zeit, als sich die Schichten des heutigen Thüringer Waldes abgelagerten, eine ungeheure vulkanische Tätigkeit in unserer Heimat stattgefunden haben muß. Es ist nun festgestellt worden, daß sich der Große Beerberg aus drei solchen vulkanischen Ausbrüchen zusammensetzt. Deren erkaltete Lava besteht aus Vorphyr (Quarzporphyr) und die in großen Massen mit ausgeworfene Schlacke nennt man Tuff (Porphyr tuff). Es ist nun anzunehmen, daß durch den Krater des obersten dieser Vulkane und das Erkalten der flüssigen Gesteinsmasse in der Mitte derselben eine Mulde gebildet wurde, die auch jetzt noch das Wasser auf der Höhe festhält. Ein üppiger Pflanzenwuchs bräuchte nur noch hinzuzukommen und die Vorbedinaunen zur Bildung eines Moores wären da. Die abgestorbenen Pflanzen konnten nicht verdorren und verfaulen, sondern verwesten nur. Sie wurden zu Torf, auf welchem immer wieder neue Gewächse entstanden, und so bildet sich noch heute da oben eine neue Erdschicht; man nennt sie Mubium. Andere Hochmoore finden wir noch auf den Teufelskreisen in der Nähe des Schneekopfes und auf dem Richtenkopf in unmittelbarer Nähe der Schmücke. Diese werden aber leider durch forstwirtschaftliche Bearbeitung (Entwässern und Bepflanzen) allmählich vernichtet. Ihre genaue Lage ist noch auf den beiden interessantesten geologischen Karten, welche sich im Flur der Schmücke befinden, ersichtlich.

## Stutenhaus - Siebshaus.

Wir ersuchen alle Genossinnen und Genossen, welche beabsichtigen, ihre Ferien auf einem der beiden Heime zu verleben, möglichst, soweit sie keine schulpflichtigen Kinder haben, die schulpflichtfreie Zeit zu wählen. Die Schulpflichter fallen in die Zeit vom 1. Juli bis 20. August.

Gleichzeitig teilen wir noch mit, daß unser Heimverwalter des Stutenhauses Mittagessen, mit einem geringen Aufschlag, zum Selbstkostenpreis verabfolgen wird. Anmeldungen zum Ferienaufenthalt gehen direkt an den Heimverwalter des Stutenhauses (Post Schmiedefeld, Kreis Schleusingen). Anfragen ist stets Mühlporto beizufügen.

Schulhütten- u. Ferienheim-Genossenschaft.